

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten, Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn | Falkensteiner Anzeiger | Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M., monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitspalte 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeitspalte im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Mittwoch
29
Januar

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschuß. Jede Nachschußbewilligung wird hinsichtlich bei gerichtlicher Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 9.50 Mark. Anzeigenannahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird amtlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 16 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachung.

Nach seiner Reise durch das Saargebiet hat General Mangin, Höchstkommmandierender der 10. Armee, zufrieden mit der allgemeinen Haltung der Bevölkerung und mit der von den Arbeitern geleisteten Arbeit bestimmt, die Nahrung der Arbeiterklassen zu bessern.

Die **Schwer- und Schwerstarbeiter** werden, als Zulage zur allgemeinen Ration, pro Woche und pro Kopf 125 gr **Reis** erhalten.

Die **Schwerarbeiter** werden als Fettzulage 400 gr **Speck** pro Monat erhalten, die **Schwerstarbeiter** dagegen 600 gr.

Diese Lebensmittel werden den deutschen Arbeitern zu demselben Preise gelassen wie den französischen Soldaten.

Die Lebensmittelverteilung wird in einigen Tagen erfolgen, sobald die Transportmöglichkeiten vorhanden sind.

gez.: de Nadaillac.

Weiter der Lebensmittelversorgung.

Die deutsche Nationalversammlung.

Die Wahl zur Nationalversammlung.

Wie das deutsche Volk bei der Wahl abgestimmt hat, zeigt eine Zusammenstellung des „Reichsanzeigers“, bei der die Ergebnisse der Pfalz nicht mitgezählt sind. Danach verteilen sich die Stimmen wie folgt:

	Stimmen	in Prozenten	Mandate
Zentrum	5 388 894	= 18.86	91
Nationalliberale	1 106 408	= 3.80	22
Konservative	2 739 196	= 9.62	38
Demokratische Partei	5 552 036	= 19.50	75
Sozialdemokraten	11 112 450	= 39.03	165
Unabhängige	2 186 305	= 7.68	22
Bauer. Bauernbund	273 718	= 0.90	4

Bei der Reichstagswahl 1912 erhielten:

	Stimmen	in Prozent
Zentrum	2 086 700	= 17
Nationalliberale	1 506 300	= 12.3
Konservative	1 703 000	= 13.6
Demokratische Partei	1 883 900	= 17.1
Sozialdemokraten	4 250 000	= 38.8

Die Einberufung der Nationalversammlung.

Berlin, 26. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht amtlich eine Verordnung vom 21. Januar 1919 über die Berufung der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung auf den 6. Februar nach Weimar.

Die hessen-nassauischen Abgeordneten.

Vorausgesetzt, daß das am vorigen Freitag mitgeteilte Ergebnis für den 19. Wahlkreis Hessen-Nassau-Wehlau-Walded keine wesentliche Änderung mehr durch die nachstehend aufgeführten Kandidaten gewählt: Pfarrer Karl Weidt-Frankfurt a. M. (Deutschnass. Volkspartei), Universitätsprofessor Geheimrat Justizrat Dr. Jakob Richter-Berlin (Deutsche Volkspartei), Rentner Richard Müller-Fulda (Zentrum), Arbeitersekretär Joseph Beder-Berlin (Zentr.), Lehrer Jean Schwarz-Frankfurt a. M. (Zentr.), Bürgermeister Dr. Hermann Luppe-Frankfurt a. M. (Demokr.), Oberbürgermeister Erich Koch-Rassel (Demokr.), Professor Walter Schädling-Marburg (Demokr.), Volksbeauftragter Philipp Scheidemann-Berlin-Steglich (Soz.), Stadtverordneter Georg Thöne-Rassel (Soz.), Schriftsteller Gustav Koch-Hanau (Soz.), Schuhmachermeister Friedr. Brühne-Sachsenhausen (Soz.), Ehefrau Johanna Tsch-Frankfurt a. M. (Soz.), Rechtsanwalt Dr. Hugo Einzheimer-Frankfurt a. M. (Soz.).

Das Kabinett der Volksbeauftragten.

Berlin, 26. Jan. Zur Nationalversammlung in Weimar wird der Rat der Volksbeauftragten geschlossen nach Weimar verlegt werden.

Demokratisierung der preussischen Gemeindebehörden.

Berlin, 26. Jan. Das preussische Staatsministerium hat eine Verordnung erlassen, wonach sämtliche bisherigen Gemeindevertretungen aufgelöst werden. Neuwahlen sind bis zum 2. März anberaumt nach dem allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrecht für Männer und Frauen nach dem Verhältniswahlrecht. Am 2. März verlieren die bisherigen Gemeindevertretungen jede rechtmäßige Be-

fugnis. In Verfolg dieser Verordnung bestimmt eine Verfügung des Staatsministers des Innern, daß die Vornahme von Wahlen von Magistratsmitgliedern und Gemeindevorständen auf Grund des Dreiklassenwahlrechts unterjagt ist. Dadurch wird zugleich mit der Gemeindevertretung auch die Demokratisierung der Gemeindeverwaltung ins Werk gesetzt. (Rh. V.)

Die Friedenskonferenz.

Beginn der allgemeinen Friedensverhandlungen im April.

Die Pariser „Information“ glaubt annehmen zu dürfen, daß der allgemeine Friedenskongress im April einberufen werden könne, weil die Berweisungen einzelner Hauptfragen an die Ausschüsse einen sehr großen Zeitgewinn bedeutet, daß die interalliierte Konferenz ihre Aufgaben im Laufe des Monats beendet haben würde. Die Friedenskonferenz werde zweifellos nicht mehr lange dauern, weil die feindlichen Mächte den Beschlüssen ganz formelle Klauseln gegenüberstellen würden, deren Verwerfung sie kaum überträfen würde. Sie würden sich lediglich auf eine Annahme der Beschlüsse der Entente beschränken müssen. Angesichts der Tatsache, daß also ein Widerstand gegen das den Feinden auferlegende Faktum nichts nützen würde, könnte der Friede wahrscheinlich im Mai unterzeichnet werden.

Rücktritt des Generals Winterfeld.

Berlin, 26. Jan. (Ämtlich). In der heutigen Vollziehung in Spaa kündigte General v. Winterfeld an, daß er von seinem Posten als Vorsitzender der Deutschen Waffenstillstandskommission zurücktrete. Den Anlaß gab eine Mitteilung des Marschalls Foch, daß der Abschnitt östlich von Straßburg, derjenige Abschnitt der neutralen Zone, der die zur Festung gehörenden, auf badischem Gebiete liegenden östlichen Forts umfaßt, auf Grund der Vereinbarung bei der letzten Verlängerung des Waffenstillstandsvertrages binnen sechs Tagen, vom 23. Januar ab, besetzt werden wird.

Der Verband und die Hohenzollern.

„Daily Mail“ schreibt, einer Reutersmeldung aus London zufolge, die französische Regierung habe schon die ersten Schritte unternommen, um die das Gerichtsverfahren gegen den früheren Kaiser und seine persönliche Bestrafung betreffenden Fragen von der Theorie in die Wirklichkeit umzusetzen und zu einem sofortigen praktischen Ergebnis zu bringen. Man habe jetzt allen Grund zu der Hoffnung, daß innerhalb der nächsten Wochen der frühere Kaiser von Holland ausgeliefert, nach Paris in Gewahrsam gebracht und vor Gericht gestellt werde. Die Friedenskonferenz sei dazu berechtigt, einen internationalen Gerichtshof zu ernennen, der die Auslieferung des früheren Kaisers durch Holland fordere, nicht auf Grund seiner Eigenschaft als deutscher General oder Urheber des Krieges, sondern weil er die Kriegsgesetze verletzt und Morde begangen habe. Dafür müsse er persönlich haftbar gemacht werden.

Die Rheinsperre.

Koblenz, 17. Jan. Die Erklärungen, die Marschall Foch, der Oberbefehlshaber der alliierten Truppen, dieser Tage in Trier amerikanischen Journalisten gegenüber abgegeben hat, haben großen Eindruck auf dieselben gemacht. Der Marschall hat zu ihnen als Soldat gesprochen; er hat erwähnt, daß, wenn die nötigen Garantien nicht gefordert würden, Deutschland in einigen Jahren die Alliierten wiederum bedrohen könnte. Obgleich die Alliierten in der Verteidigung des Friedens einig sind, bleibt jedoch Frankreich, als unmittelbarer Nachbar Deutschlands, den Angriffen des Feindes direkt ausgesetzt. Seine strategische Grenze ist also in Wirklichkeit auch die strategische Grenze Englands, Belgiens, Italiens, der Vereinigten Staaten. Es besteht aber nur ein einziges, einigermassen unüberwindliches Hindernis gegen eine Zusammenziehung der deutschen Armeen und deren plötzlichen Einfall in Frankreich: das ist der Rhein. Der Rhein und das Rheingebiet müssen als Schutzzone für das französische Gebiet dienen. Das ist der militärische Grundsatz. Die Form dieser Verwirklichung bleibt noch zu bestimmen, und der Marschall hat bei diesen Erklärungen keine Eingriffe in die Befugnisse der Diplomaten getan.

Die Wahlen zur preussischen Landesversammlung.

Nachstehend geben wir das Gesamtergebnis der Wahl im Kreis Königstein vom 26. Januar bekannt. Von 14 962 im Kreise Wahlberechtigten haben 12 263 gewählt (gegen 12 952 am 19. Januar) und entfallen auf die einzelnen Orte:

Ort	Geheles d. lib. Sp.	Gräf. Mehrh. Sp.	Rade D. Dem.	Ritter D. Nat.	Schwarz Centr.	Sender u. Co.
Cronberg	369	616	346	26	353	3
Königstein	56	302	295	5	517	30
Altenhain	—	60	1	—	126	2
Ehlhalten	4	53	—	—	104	6
Eppenhain	6	72	3	—	36	2
Eppstein	112	248	115	5	104	—
Falkenstein	5	132	60	19	212	1
Fischbach	6	322	44	2	134	1
Glashütten	4	22	1	—	40	—
Hornau	—	283	35	—	143	2
Kellheim	1	375	166	—	344	6
Mammolshain	4	133	5	68	3	—
Neuenhain	121	320	89	4	183	4
Niederems	7	57	17	4	—	—
Niederhöchstadt	2	275	45	13	163	4
Niederreiffenberg	—	120	—	—	213	8
Oberhöchstadt	—	468	5	1	177	12
Oberems	—	63	48	11	1	—
Oberreiffenberg	—	131	—	12	262	3
Ruppertshain	2	220	15	—	59	—
Seelenberg	—	49	—	—	80	2
Schloßborn	4	67	—	—	162	—
Schneidhain	2	98	6	—	56	—
Schönberg	13	106	52	—	61	1
Schwalbach	—	370	32	—	286	13
Stierstadt	—	285	5	1	313	14
Weißkirchen	—	151	22	—	168	97
Wüstems	—	38	13	7	—	—
	718	5436	1420	110	4365	214

Im Kreise Höchst wurden 36 516 gültige Stimmzettel abgegeben gegen 39 292 am 19. Januar. Hiervon entfielen auf Geheles 2539 (2772), Gräf 16 865 (17 400), Rade 4921 (5486), Ritter 270 (191), Schwarz 8941 (9530), Sender 2980 (3912).

Aus der Umgegend

liegen uns heute folgende weitere Resultate vor:

Frankfurt a. M. Das Ergebnis der Wahlen am Sonntag ist nach einer vorläufigen Zusammenstellung, in der noch zwei oder drei Bezirke fehlen: Mehrheitssozialisten 95 990 (am 19. Januar 112 012), Demokraten 50 776 (59 838), Zentrum 25 928 (28 880), Nationalliberale 17 041 (22 838), Deutsch-Rationale 9105 (11 076), Unabhängige 9011 (11 133).

Homburg v. d. S. Hier wurden bei der Wahl am Sonntag abgegeben für Mehrheitssozialisten 2255, Zentrum 1822, Demokraten 1464, Nationalliberale 1254, Konservative 587, Unabhängige 321 Stimmen.

Hanau. Wahlergebnis im Stadtteil Hanau: 5848 Mehrheitssozialisten, 5600 Demokraten, 5277 Unabhängige, 1783 Nationalliberale, 1652 Zentrum, 456 Konservative.

Wiesbaden. Die Wahlbeteiligung war hier um etwa 10 Proz. geringer als am letzten Sonntag. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen — an dem Gesamtergebnis fehlen die Zahlen aus vier Bezirken — erhielten: Demokraten 15 596 (am 19. Januar 18 973), Mehrheitssozialisten 13 121 (14 978), Nationalliberale 8153 (11 376), Zentrum 6611 (8608), Unabhängige Sozialisten etwa 1500 (1810), Konservative 874 (794).

Die Meher Denkmäler.

Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ hat der Meher Stadtrat beschlossen, die Denkmäler Wilhelms I., Friedrichs III., des Prinzen Friedrich Karls und des eisernen Feldgrauen, die im Monat November durch die Bevölkerung umgeworfen und schwer beschädigt worden

sind, durch solche zu ersetzen, die zur Verherrlichung der Siege der Alliierten dienen sollen. Der Plan ist schon gefaßt, das Denkmal Wilhelms I. durch das Standbild eines französischen Soldaten in feldmähiger Ausrüstung zu ersetzen, und zwar soll zu diesem Zweck die Bronze des alten Denkmals verwertet werden. Es werden Sammlungen veranstaltet, wobei Denkmünzen verkauft werden, die auf der Vorderseite den Kopf eines französischen Soldaten tragen und auf der Rückseite die Büste einer Lothringerin mit der Inschrift: „An Frankreich, das dankbare Lothringen“.

Lebensmittel für Deutschland.

Rotterdam, 25. Jan. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, daß Mittwoch die ersten Schiffe mit Lebensmitteln der Alliierten für die deutsche Bevölkerung den Grenzort Leith am Rhein passiert haben. Ihre Ladungen bestehen hauptsächlich aus Mehl. Eine große Zahl von Schiffen ist noch unterwegs.

Berlin, 26. Jan. (W. B.) Am 18. Januar kam zwischen der deutschen und der niederländischen Regierung eine Vereinbarung zustande, wonach gegen tatsächlich erfolgte Lieferungen von Rohle Lebensmittel, namentlich Fische und Vieh, sowie Flach sofort von Holland nach Deutschland gelangen. Diese Wiederaufnahme der seit langem unterbrochenen Lebensmittelzufuhren aus Holland war nur deshalb möglich, weil aus Deutschland Rohle geliefert wurden. Eindrucksvoller als durch Reden und Aufsätze zeigt sich hier die günstige Rückwirkung geordneter Arbeiterverhältnisse auf unsere Lebensmittelversorgung.

Haag, 25. Jan. Das „Handesblad“ meldet aus Amsterdam: Es dürfen nunmehr 2400 Körbe Seefische monatlich nach Deutschland exportiert werden. Die Ausfuhr erfolgt durch die vereinigten Fischerporture.

Das holländische Generalkonsulat

in Frankfurt ist geteilt, und Herr André M. Ward hat sich in Wiesbaden niedergelassen, um die Interessen der holländischen sowie der britischen, der griechischen und der luxemburgischen Staatsangehörigen zu vertreten, die sich in den durch die französischen 10. Armee besetzten Teilen der Provinz Hessen-Nassau und des ehemaligen Großherzogtums Hessen befinden.

Merktblatt

über die Einlösung der Zinsheine der Kriessanleihen. Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend, werden nachstehend diejenigen Stellen bekanntgegeben, die zur Einlösung oder Zinszahlung der Zinsheine der 5% Kriessanleihen amtlich verpflichtet sind:

1. Reichspostverwaltung. Den Postanstalten im Reichspostgebiet, auch den Postagenturen, ist die Verpflichtung auferlegt worden, allgemein die fälligen Zinsheine der 5% Reichsschuldverschreibungen und der 5% und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen in kleineren Mengen — bis zu 3 Stück von zusammen höchstens 150 Mk. — am Schalter in Zahlung zu nehmen oder gegen bar umzutauschen. Soweit der Schalterverkehr es gestattet und im Einzelfalle keine besonderen Bedenken bestehen, sind auch Zinsheine in größerer Zahl und zu höherem Betrag einzulösen. Ferner haben in Orten ohne Reichsbankanstalt die Postamts-Hauptkassen (bei Postämtern 3. Klasse die Vorsteher) solche Zinsheine der Reichskriessanleihen auch in größeren Mengen und in jeder Höhe einzulösen (gegen bar umzutauschen).

Die Verpflichtung zur Annahme von Zinsheinen der Reichskriessanleihen und der Reichsschatzanweisungen ist auch den Landbriefträgern und Posthilfsstelleninhabern übertragen. Diese haben kleinere Mengen bis zu drei Stück, von zusammen höchstens 150 Mk., in Zahlung zu nehmen oder umzutauschen.

Die gleichen Bestimmungen gelten für die Bayerische und Württembergische Postverwaltung, jedoch mit der Einschränkung, daß in Bayern von der Einlösung durch die Landpostboten und Posthilfsstellen abgesehen worden ist.

2. Preussische Eisenbahnverwaltung. Die Kassen der preussisch-hessischen Staatseisenbahnen (Hauptkassen, Stationskassen und Abfertigungskassen) haben die fälligen Zinsheine der 5% Reichsschuldverschreibungen und der 5% und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen in Zahlung zu nehmen. Zur Einlösung (Umtausch gegen Hart- und Papiergeld) sind die Kassen zwar nicht verpflichtet. Sie sollen aber auch hierin, soweit die Kassenbestände es zulassen, nach Möglichkeit der Bevölkerung entgegenkommen.

3. Im übrigen werden die Zinsheine der Kriessanleihen, wie überhaupt die Zinsheine der Reichsanleihen eingelöst:

- a) durch die Staatsschulden-Tilgungskasse, Berlin.
- b) durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung) Berlin.
- c) durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse Berlin.
- d) durch die Reichsbankhauptkasse, alle Reichsbank-Hauptstellen, Reichsbankstellen und alle mit Rasseinrichtung versehenen Reichsbank-Nebenstellen.
- e) durch die preussischen Regierungshauptkassen, Kreis-kassen, Forstkassen und Zollkassen.
- f) durch die meisten außerpreussischen Landesstellen.

4. Außerdem werden die Zinsheine der Kriessanleihen in Zahlung genommen:

- a) bei allen hauptamtlich verwalteten preussischen Kassen.
- b) bei allen preussischen Gemeindefassen auf die zur Hebung gelangenden direkten Staatssteuern.
- c) bei vielen kleineren außerpreussischen Staatsstellen.

St. Goarshausen, 20. Jan. Eine Brücke über den Rhein, die den Verkehr zwischen beiden Rheinufeln bedeutend erleichtert, ist hier, von der französischen Besatzung geschlagen worden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden vom 18. d. M. ist Herr Kreisarzt Dr. Prigge in Wiesbaden, Kleiststraße 9, mit der Wahrnehmung der Kreisarztgeschäfte in den besetzten Gemeinden des Ober-Taunuskreises und des Kreises Uffingen (Kreis Königstein) beauftragt worden.

Königstein, den 24. Januar 1918.

Der Landrat: Jacobs.

Rohlen-Ausgabe.

Am Donnerstag, den 30. Januar werden die Rohlen-karten für die

Inhaber Nr. 1-150 vormittags von 1/8-1/9 Uhr
" " 151-300 " " 1/9-1/10 " "
" " 301-450 " " 1/10-1/11 " "
" " 451-600 " " 1/11-1/12 " "
" " 601-800 " " 1/12-12 "

abgestempelt; und zwar erhält jede Familie 1 Zentner Rohlen und 2 Zentner Briketts.

Die Ausgabe der Brennstoffe erfolgt

für die Nr. 1-150 am Donnerstag vorm. von 9-12 Uhr
" " 151-300 Freitag " " 9-12 " "
" " 301-450 Samstag " " 9-12 " "
" " 451-600 Montag " " 9-12 " "
" " 601-800 Dienstag " " 9-12 " "

bei der Firma Joh. Kowald Söhne, hier. Die Abgabe erfolgt gegen Barzahlung. Mit Namen versehene Sätze sind mitzubringen.

Königstein i. T., den 29. Januar 1919.

Der Magistrat: Brühl.

Die beantragten Ausweise — **Sauf-Conduits** — werden nicht mehr durch die hiesige Verwaltung zugeheft, sondern sind in Zukunft auf dem **französischen Militärbüro** in den bereits bekannt gegebenen Stunden unter Vorzeigen des Personalausweises abzuholen.

Auf wiederholte Anordnung der Militärbehörde müssen sämtliche ungültig gewordene Passierscheine auf dem Rathaus abgeliefert oder von dem Inhaber des Scheines vernichtet werden. Wer bei einer militärischen Kontrolle mit einem ungültigen Ausweis angetroffen wird, setzt sich strenger Bestrafung aus.

Königstein, den 27. Januar 1919.

Der Bürgermeister: A. B. Brühl.

Trotz ergangener Bekanntmachungen wurden in letzter Zeit wiederholt Personen ohne gültigen Durchlaßschein in Verkehr betroffen. Die Betroffenen sind bestraft worden. Es wird erneut auf die erlassenen Bestimmungen hingewiesen und steht zu erwarten, daß alle Personen, welche den Ortsbereich überschreiten, sich mit den vorgeschriebenen Ausweisen versehen; nicht allein, um sich vor Strafen zu bewahren, sondern auch um die unbedingt zu fordernde Ordnung aufrecht zu erhalten. Wer ohne gültigen Durchlaßschein betroffen wird, verliert zukünftig jeden Anspruch auf Ausstellung eines solchen.

Für Minderjährige sind die Eltern verantwortlich.

Königstein (Taunus), den 29. Januar 1919.

Der Bürgermeister: A. B. Brühl.

Da noch immer nicht alle Quartiergeber die vorgeschriebene An- und Abmeldung der Belegung in ihren Häusern usw. bewerkstelligen, werden dieselben unter Hinweis auf die früher ergangenen Bekanntmachungen wiederholt aufgefordert, jede Quartierleistung und Requisition bei dem Bürgermeisteramt anzumelden. Die Anmeldung hat spätestens 24 Stunden nach erfolgter Belegung zu geschehen. Ebenso ist jeder Ab- und Zugang anzuzeigen. Die Anmeldung der Quartiere für die abgezogenen Truppen hat, soweit dies noch nicht geschehen ist, sofort zu erfolgen. Die genaue Feststellung der Belegziffer läßt sich bei dem fortwährenden Wechsel nur erreichen, wenn Einquartierungen und Änderungen von den Quartiergebern sofort gemeldet werden. Wer dies unterläßt, kann später keinen Anspruch auf Vergütung irgendwelcher Art machen.

Königstein, den 23. Januar 1919.

Der Bürgermeister: A. B. Brühl.

Am 4. und 5. Februar 1919 erfolgt das Ausbleiben der Photographien — soweit dies noch nicht geschehen ist — auf die im Besitze der hiesigen Einwohner befindlichen Personalausweise.

Das Ausbleiben geschieht in den festgesetzten Bürozeiten und zwar an beiden Tagen vormittags von 7 1/2 — 12 Uhr auf dem Rathaus — Rathausaal.

Soweit die Bilder noch nicht beschafft sind, hat dies spätestens bis zu dem obigen Zeitpunkt zu erfolgen.

Nach dieser Zeit wird jeder bestraft, der mit einem Personalausweis ohne Photographie angetroffen wird.

Königstein, den 28. Januar 1919.

Der Bürgermeister: A. B. Brühl.

Jeder Einwohner, der Königstein dauernd verlassen will, hat sich auf dem Polizeibüro unter Rückgabe des Personalausweises abzumelden.

Königstein (Taunus), den 29. Januar 1919.

Der Bürgermeister: A. B. Brühl.

Diejenigen Einwohner, die während der Anwesenheit des Großen Quartierquartiers im Oktober/November 1918 an Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften Quartier usw. geleistet haben, werden aufgefordert, dies bis zum 31. Januar 1919 auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 1, anzumelden. Wer die Anmeldung bis dahin unterläßt, verliert den Anspruch auf die gesetzliche Vergütung. Wegen Abrechnung mit der Militärbehörde ist Befehlsmarkung geboten.

Königstein (Taunus), den 28. Januar 1919.

Der Magistrat: Brühl.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die Unteroffiziere und Mannschaften, welche nach dem 9. 11. 1918 aus dem Heeresdienst entlassen wurden und ihre Entlassungs- und Marschgelder bisher noch nicht erhalten haben, dieselben am 29. und 30. Januar 1919, vormittags von 8-12 Uhr beim Kontrollamt Höchst a. M. in Empfang nehmen können. Für die Zahlung der rückständigen Löhnungs- und Verpflegungsgelder kommt das Kontrollamt nicht in Frage, deshalb müssen sich die Entlassenen an den zuständigen Erfah-Truppenteil unmittelbar wenden.

Königstein, den 27. Januar 1919.

Der Magistrat: A. B. Brühl.

Die nächste

Mutterberatung

findet Freitag, den 31. Januar, nachmittags von 2-4 Uhr im Rath. Vereinsbureau statt.

Von jetzt ab wird Herr San.-Rat Dr. Amelung den Beratungen beiwohnen.

Säuglingsfürsorge Königstein.

Fleischkarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Fleischkarten erfolgt morgen Donnerstag, den 30. Januar 1919, im Lebensmittelbüro (Bierhalle) und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr. 1-250 nachmittags von 2-3 Uhr,
" " 251-500 " " 3-4 " "
" " 501-800 " " 4-5 " "

Königstein im Taunus, den 29. Januar 1919.

Der Magistrat: A. B. Brühl.

Holzversteigerung.

Montag, den 3. Februar d. J., vormittags 9 Uhr (fr. Zeit) anfangend, werden im Schwalbacher Markwald 32 Fichtenstämme ca. 16 fm haltend öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft bei den Buchstanzhütten. Schwalbach, den 27. Januar 1919.

Spricht, Bürgermeister.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere unvergeßliche Tochter und Schwester

Fräulein Elisabeth Thoma

am Montag nachm. 4 Uhr, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im 18. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Joseph Thoma u. Frau

Joseph Thoma 2r

Philipp Thoma

Anton Thoma

Adam u. Johann Thoma (in Gefangenschaft).

Eppenhain, den 27. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 30. Januar, nachmittags 2 Uhr (franz. Zeit), statt.

Geschäfts-Wiedereröffnung.

Der Einwohnerschaft von Falkenstein und Umgebung zur Nachricht, daß ich meine vor dem Kriege betriebene

Schreiner-Werkstätte

wieder eröffnet habe. Neuankertigungen von Möbeln und Bauarbeit sowie Reparaturarbeiten werden schnellstens und fachgemäß ausgeführt.

Falkenstein.

Nikolaus Mühl.

Geschäfts-Empfehlung!

Andreas Mollath, Ofensetzer, Münster i. T.

empfiehlt sich im Segen und Umfassen von Rachel- und eisernen Ofen, Kesseln und Herden unter Garantie für guten Brand und Baden.

Gute und reelle Bedienung.

Verkaufe bis auf weiteres in meiner Wohnung

Zigarren und Zigaretten

in allen Preislagen.

Zigarren von 25 Btg. an,

Zigaretten von 8 Btg. an.

TABAK,

Kau- u. Schnupftabak.

Bei größerem Bedarf

erbitte Vorausbestellung.

Konrad Villmer,

Sackgasse 6 : Königstein.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

gesucht.

Zu erfragen in d. Geschäftst.

Buchen-Brennholz

hat ab Schneiderei Strieder

laufend abzugeben

Joseph Breiner, Zimmer-

meister, Königstein.

Leichter Jagdwagen

gut erhalten (2spännig) zu

kaufen gesucht. Oberförster

Kersch, Königstein i. T.

Kind

verlor Portemonnaie

mit ca. 8 M. Inhalt. Gegen

Belohnung abzugeben

Unt. Hintergasse 10. Aft.

Trauer-Drucksachen

durch Druckerei Alendöhl.

Verloren:

1 blaue Kodelmütze mit 2

Zeichnungen „Furo Haus“.

Abzugeben Fundbüro, Bier-

halle 1. Stod.

Königstein, 28. Jan. 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Anfertigung

sämtlicher

Schreib-

maschinen-

Arbeiten!

Zeugnis-

abschriften,

Bewerbungen, Ge-

suche, Eingaben,

Rundschreiben

etc.

F. A. Klothmann,

Königstein i. T.

Oelmühlweg 11.

Militärpaß verloren, auf

den Namen

Jäger lautend.

Abzugeben gegen Belohnung

in der Geschäftsstelle d. Sta.

2 Mädchen

suchen f. tagsüber Beschäftig-

ung i. Haushalt i. Königstein

Schneidhain, Dautstr. 13

2 Rucksäcke

zu verkaufen.

L. Krämer,

Eppenhain im Taunus.

1 Leder-Schulranzen

zu verkaufen.

L. Krämer,

Eppenhain im Taunus.